



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Leben und Lehr Unsers Herrn Jesu Christi

Avancini, Niccolò

Duderstadt, 1672

Am vierdten Sonntag in der Fasten. Von der letzten Anklag Christi/ vnd wie er zu Herodes gesandt worden.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-50477](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-50477)

Warheit wol in acht. 2. Hüte dich vor Witt-
stäten/Lyffer/der anfangs voll gu-
ter Begierden/aber bald wider verschwin-
det/ und in gutem Fürnehmen kei-
nen Stand haltet. sagt Hugo Victor.

Am vierdten Sonntag in der Fasten.

Von der letzten Anlag Christi/ vnd
wie er zu Herodes gesandt worden.

1. Sieng er wider hinauß zu den Juden/ vnd
sprach zu ihnen: ich finde kein Schuld an ihm. Jo-
ann. 18.

Diese zeugnuß gebürte der Unschuld.
Dan was solt er schuldmaßiges an
dem finden/ der weder gesündigtet/
noch sündigen hat können? Ich aber finde an
ihm vielfältige Ursach des Tods. Ich weiß/das
der Herr alle unsere Missethaten
auff ihm gelegt hat. Isa. 53. Sihe also
an ihm auch meine Sünden/ die den Tode
verschuldet haben. Die Schuld ist an mir/ an
ihme aber nichts als die Liebe und die Straff.

Es gereuet mich meiner Missethaten/ und
tröste mich deiner verdienstlichen Heyland
sage dir auch darumb danck/ und nimm mir
für hinfürs die Ursach deines Tods nit mehr
zu vermehren/ sondern zu mindern.

2. Und die Hohepriester beschuldigten ihn
vielen Strucken. Jesus aber antwortet nichts mehr
also daß sich auch Pilatus verwundert. Marc. 15.

In vielen? nicht daß er hierin überwiset
sondern weiln ihr hohes Ansehen ein
Schein der Wahrheit von sich gabe. Jesus
aber schwiege still auß Lieb der Tugend und
auß hartzwingender Noth. Dann die Un-
schuld niemahls besser/ als mit stillschweigen
verthädiget wird/ da der Wandel selbst redet.
Lebe du auch also/ daß/ ob schon viel böses
doch nichts in Wahrheit von dir möge gesagt
werden/ und in dem du schweigest dein güt-
wandel für dich antwort gebe.

3. Und als er vernam/ daß er unter Herodes
Obrigkeit gehöret/ übersandt er ihn zu Herodes
Luc. 23.

Er wolte ihn weder verurtheilen auß
Mangel des Gewalts/ noch auch loß sprechen
schon es die Billigkeit erforderte; Sondern
weiln

